

Lodzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rs. 2,-, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
Ausland, vierteljährlich Rs. 3 30, monatlich Rs. 120 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:
Dzielna (Bahn) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgesparte Petzelle oder deren Raum, im Inseratenhelle 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reklamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

„ZŁOTY UL“,
Confiserie speciale,
LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfiehlt:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-, Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodow i-Ziołowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichen Confekten, Bisquits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

Die Tabak - Niederlage
— von —
St. Mlynarski

Lodz, Petrikauer-Straße 13,
empfiehlt eine größte Auswahl: Tabak, Cigaren und Papierosse aus den renommiertesten inländischen Fabriken.

Das
JAROSLAWER MAGAZIN
befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,
vis-a-vis Singer.

R. Preisman, (Apotheke M. Spofory)
empfiehlt:
KUR-KEFIR.
Allerneustes Nährungs- und Erfrischungs-Mittel.
Telephon Nr. 190.

Die Apothekerwaren-Handlung
von
F. Raszkowski & Co.

60 Petrikauer-Straße 60
hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.
Spezial-Abteilung für in- und ausländische Parfümerien der renommiertesten Fabriken.
Mäßige Preise.

Die Droguen-Handlung
— von —
M. MÜLLER
Lodz, Petrikauer - Straße 199

empfiehlt sämmtliche Öle und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie
Mineralöle, techn. Baseline, Thran, Ersatzbaumöle, verschied. Cylinderole, Tovotefett, Staufferfett, Wagenschmire, Haffett.

Alles in den vorsichtigsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Ebenso hält ich mein reich assortiertes Lager in Apotheker- und Droguen-Waren, chirurgische Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

Интеллигентная барышня

ищетъ мѣсто кассирши въ аптекѣ или въ аптекарскомъ магазинѣ съ залогомъ.

Адресъ прошу оставить въ экспедиціи
сей газеты подъ буквой «М».

Dr. Wincenty Gajewicz
choroby WEWNĘTRZNE i
DZIECINNE.
Nowy Rynek № 5, dom p. Luby.

Zahn-Arzt
B. von Brzozowski,
in Russland und Deutschland approbiert, Absolvent
der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrikauer-
Straße 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,
unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Dr. B. Maser,
aus dem Auslande zurückgekehrt, hat sich hier als
Specialarzt für
Harn-Degne, Venerische u. Hautkrank-
heiten niedergelassen.
Petrikauer-Straße Nr. 121.
Sprechstunden von 8—11 u. 6—8 Uhr: Abends.
Für Damen von 5—6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin,
Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten
übernimmt Untersuchungen des Harns und Lungen-
aufwurfs.
Sprechstunden von 10 bis 11 und von 4 bis
6 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße № 26.

Dr. Abrutin,
ordinirender Arzt für vener. Haut- und Ge-
schlechts-Krankheiten, am Posnansischen
Hospital.
Sprechstunden: vor 8—11 und von 6—8 für
Frauen von 5—6 Uhr Nachmittags.
Krótki-Straße № 9.

Dr. U. Goldblatt
Augenarzt am
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
Unterstützlicher Empfang vor Augenärzten täglich
von 8—11 Uhr Morgens. Privatsprechstunden von
11—1 und 4—6 Uhr.
Petrikauer-Straße 17.

Dr. B. Margulies,
Harnorgane, Venerische- und Haut-
Krankheiten,
Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Nawrot-
Str. 2. Thor von der Ede. Empfang von 9—10 u.
4½—8 Uhr. Am Sonn- u. Feiertagen von 9—12
Uhr Früh u. 4½—6 Uhr Nachmittags.

Dr. L. Falk,
Specialarzt für Haut- und Geschlechts-
Krankheiten,
wohnt seit 1. Juli l. J. Petrikauer-Straße Nr. 83
vis-a-vis Haus Petersilge.
Empfang: von 9—11 Uhr u. von 4—6 Uhr Nach-
mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt
R. Littwin,
Petrikauer-Straße Nr. 108, Haus des S. Ende,
neben Herrn Julius Heinzel. Kranke Zähne
werden geheilt und plombirt. Schnelle
Ausführung künstlicher Zähne i. Gold
(ohne Gaumen) u. in Kautschuk. Für Arbeit-
ter das Honorar bedeutend ermäßigt.

Dr. med. Goldfarb
Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venerische Krankheiten,
Zawadzka Straße Nr. 18
(Ede Walczanska Nr. 1), Haus Grodzki.
Sprechstunden: 8—11 Uhr Borm. u.
6—8 Uhr Nachm., für Damen v. 5—6 Uhr
Nachm.

Dr. Rabinowicz,
Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-
Krankheiten, Sprachstörungen.
Sprechstunden: von 10—12 und von 5—7 Uhr
Nachmittags.
Cegelniau Nr. 38 Haus Monat.

Dr. W. Laski,
Kinderarzt,
Petrikauer-Straße Nr. 12 (Ede Poludniowa)
vis-a-vis Scheiblers-Haus.
Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis
6 Uhr Nachmittags.

Dr. J. Rosenblatt,
Specialarzt für Hals-, Kehlkopf-, Nasen- und
Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprech-
stunden von 9 bis 11 Uhr Vor- und 4 bis 7
Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von
2 bis 4 Uhr.

Dr. Silberstein
ist verreist.

Zahn-Arzt
E. Lebiedinska
Plombiren, künstliche Zähne.
Vom 1. Juli l. J. Ede Petrikauer-Straße und
Meyers-Passage.

Dr. S. Gerschuni,
Dr. der Pariser Universität,
Innere und Kinder-Krankheiten,
Ede Petrikauer- und Bielanstr. 1, Haus Bielicki,
empfängt von 8—11 Uhr Vormittags und von
4—7 Uhr Nachmittags

Zahnarzt G. Jochsed,
Petrikauer-Straße Nr. 59, Haus Warchiwker.
Schadhafte Zähne werden gehilt und plombirt.
Künstliche Zähne ohne Gaumen. Acme un-
entgänglich von 9—10 Uhr Morgens.

Dr. K. von Engel,
Innere und Kinder-Krankheiten,
Petrikauer - Straße Nr. 121, Quartier 6
2. Etappe.
Empfangsstunden:
von 9—11 Borm. und 3—5 Uhr Nachmittags

Dr. A. Groslik
Spezialarzt für
Haut-, venerische und Geschlechtskrank-
heiten
Cegelnianastrasse Nr. 28 (Ede Zachodniastr.)
8—11 morgens; 5—8 abends; Damen 3—4.

Zahnarzt
R. RITT
wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-a-vis
Petersilge's Haus.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumen, Plombiren kranker Zähne
im zahnärztlichen Kabinett
von
M. L. Aronsohn,
Petrikauer - Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzel.

Kinderarzt
D. A. Maszlanka
Dzielna Nr. 3 (2. Etage)
Empfangsstunden bis 10½ Bormittags und von
4—6 Nachmittags.
Schupoden-Impfung.

Dr. S. Krukowski,
Specialarzt
für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
empfängt täglich von 9½—11 Bormittags und
4—7 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße 123, Haus Wojdyslawski.

Nervenarzt
Dr. B. Eliasberg
Elektricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe, Rheumatismus etc.
Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Straße Nr. 66

Inland.

St. Petersburg.

Dienstag den 25. Juli, a. St. stand laut Meldung des „Upas Bsc.“ um 9 Uhr Morgens in Krasnoje Selo eine Allerhöchste Revue des Battalions der Pauls-Militärschule, der Kompanie der St. Petersburger Infanterie-Junkerschule, der Batterien der Michaels- und Konstantin-Artillerieschulen und der Schwadron und Sotinja der Nikolai-Kavallerieschule statt. Eine halbe Stunde vor Beginn der Revue hatten sich die Militärschulen unter dem Kommando des Chefs der Pauls-Militärschule General-Major Schatillon längs der Chaussee vor Gatschina aufgestellt. Um 9 Uhr versammelten sich hier die Chefs der Militärschulen, der Chef des Stabs der Gardetruppen und des St. Petersburger Militärbezirks General-Lieutenant Wasmund, der Kriegsminister General-Lieutenant Kropotkin und die ausländischen Militärbövönachtigten. Gleich darauf trafen Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch, Konstantin Konstantinowitsch und Dmitri Konstantinowitsch ein.

Um 9 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Feodorowna, Ihre Majestät die Königin der Hellenen, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch, Seine Königliche Hoheit der Prinz Nikolai Georgievitsch von Griechenland und B. K. H. die Großfürstinnen Maria Pawlowna und Helene Vladimirowna, die Großfürstin Elisabeth Feodorowra, die Großfürsten Michael Nikolajewitsch und Georg Michailowitsch mit seiner Erlauchten Gemahlin, der Großfürstin Maria Georgewna und der Großfürst Sergius Michailowitsch ein. Seine Majestät bestieg das Pferd und ritt die Front der Militärschulen ab. Darauf begannen die Übungen, die mit einem Ceremonialmarsch endigten. Nach Beendigung der Übungen kehrten Ihre Majestäten und Ihre Kaiserlichen Hoheiten vom Manöverfelde nach Krasnoje Selo zurück.

Au selben Tage besuchten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Feodorowna das Militär-Hospital in Krasnoje Selo. Ihre Majestäten wurden von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch, dem General-Lieutenant Wasmund, dem Chef des Hospitals General-Lieutenant Baron Wrangel, dem Oberarzt und dem Administrations-Personal empfangen und bestätigten eingehend das Hospital. Nach der Besichtigung kehrten Ihre Majestäten in das Palais in Krasnoje Selo zurück. Um 6 Uhr Abends stand in Krasnoje Selo ein Offiziers-Rennen statt, dem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Feodorowna, Ihre Majestät die Königin der Hellenen, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch und die Mitglieder der Kaiserlichen Familie, die sich in Krasnoje Selo befanden, bewohnten.

Kaluga. Die Roggenernte hat begonnen; der Ertrag scheint über mittel auszufallen. Das Wetter ist günstig. Hier wurde in genügenden Mengen gut eingefüllt.

Pjatigorsk. Am 24. Juli (a. S.) wurde um 7 Uhr 58 Minuten Abends eine leichte Schwaltung der Erde bemerkt.

Irkutsk. Am 24. Juli (a. S.) langte der Generalgouverneur A. I. Pantalejew, der neue Borgezte des Gebietes, an. Auf dem Bahnhofe wurde er vom bisherigen Generalgouverneur empfangen, besuchte darauf die Kathedrale und den Erzbischof und verfügte sich schließlich ins Innokenti-Kloster, um den Reliquien des Heiligen seine Ehrfurcht zu beweisen.

Politische Rundschau.

— Maßnahmen Frankreichs in Indochina gegen eine chinesische Invasion. Wie man aus Paris schreibt, hat sich die französische Regierung neuerdings mit der Verhinderung wirtschaftlicher Vorlehnungen zum Schutz der französischen Besitzungen in Indochina gegen eine etwaige chinesische Invasion von Yunnan oder gegen einen Nebenfall von der Meeresseite, befasst. Der Generalgouverneur von Indochina, Herr Doumer, der einen Urlaub antreten sollte, ist angewiesen worden, auf seinem Posten zu verharren, wiewohl man gegenwärtig keine unmittelbaren Gefahren besorgt und er selbst auch beruhigende Versicherungen hat nach Paris gelangen lassen. Die Lage in China bleibt aber trotz allem so verworkt und so unkla, daß man der Regierung Unwissichtigkeit zum Vorwurfe machen könnte, wenn sie nicht, gemäß der auf der Kammertribüne vom Minister des Außenfern, Herrn Delcassé, gegebenen Zusagen rechtzeitig alle Vorlehnungsregeln trifft. Tatsächlich hat die Regierung bereits einige Vorbereitungen ins Werk gesetzt und insbesondere die Garnisonen im Norden Tonkins verstärkt. Auch an den Küsten sind die erforderlichen Schutzmaßregeln durchgeführt worden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß in nächster Zeit eine neue Truppensendung nach Indo-China veranlaßt werden wird.

— Vom Kriegsschauplatz in Südafrika liegt folgende Meldung des Londoner Daily Telegraph aus Lourenço Marques vor: Die britischen Truppen rücken langsam gegen Machadodorp vor. Eine Colonne geht von Midelburg, eine andere vom Süden her vor. Die Boeren leisten den vom Süden her kommenden Truppen nur geringen Widerstand. Nach in Kroonstad eingetroffenen Meldungen soll der Präsident des Oranje-Freistaats Steijn schwer erkrankt sein. — Über General de Wet urtheilt der Correspondent des Daily Graphic in Pretoria folgendermaßen: "Ein Mann ist unter ihnen (den Ueberresten der Boerenarmee), über den niemand zweierlei Ansicht sein kann, General oder Commandant De Wet. Schon sein glänzender Rückzug von Stormberg, als wir bereits mit 50,000 Mann in Bloemfontein waren, um ihn abzufangen, giebt ihm den Anspruch auf den Namen eines hervorragenden Generals. Seine Operationen in den westlichen Distrikten der Orange-Fluß-Kolonie, besonders diejenigen gegen die Bahlinie, und deren Zerstörung oberhalb Kroonstad drücken seinem Kriegsbühn, seine ausnahmslos gütige Behandlung der Kranken, Verwundeten und Gefangenen seiner Humanität das Siegel auf. Er hat sich wirklich als ein Dorn in unserer Seite erwiesen, und zum Besten aller, die es angeht, ist zu hoffen, daß er endlich in die Enge getrieben ist." Noch schmeichelhafter spricht sich die Cape Times aus: "Es ist eine Thatjade, daß Christian de Wet alle seine glänzenden Streifzüge mit weniger als 150 Mann ausgeführt hat. Mit dieser fliegenden Kolonne hat er Züge aufgehalten und demolirt oder meilenlange Provinzialcolonien abgeschüttet, ein Dutzend Meilen Eisenbahnschienen zerstört und die rückwärtigen Verbindungen der Briten wochenlang unterbrochen und mit Hilfe eines kleinen Commandos unter seinem Bruder nicht weniger als 1300 britische Soldaten als Gefangene zum Hauptquartier der Boeren in Ost-Transvaal geführt. Alle späteren Nachrichten bestätigen die ersten Eindrücke über die wunderbare Strategie, die unbegrenzte Fertigkeit und den Scheid und die Tapferkeit, mit der alle seine Operationen ausgeführt wurden. Federman stimmt darin überein, daß de Wet stets nach Prinzipien der Ritterlichkeit gehandelt hat, gegen die selbst ein Methuen nichts einwenden konnte.

Zu den Ereignissen in China

liegen folgende offizielle Nachrichten vor:

General Mogijenski berichtet, daß nach genauer Untersuchung die Gerichte über das Geschehen bewaffneter chinesischer Banden innerhalb des Gebietes Transbaikalien und über ihre Zerstörung von Ansiedlungen an den Flüssen Urowa und Argun sich als vollständig unwahr erwiesen haben. Die Bevölkerung ist beruhigt und mit der Heimkehr beschäftigt.

Am 18. Juli hatte das Detachement des Generals Scharakow 120 Werst aufwärts von Son-Sin zurückgelegt; chinesische Truppen wurden nicht angetroffen. Eine Kriegshunkre wurde aufgebracht. Die Holzläger bei Tschardschi waren in Brand gesteckt worden, doch gelang es das Feuer zu löschen; von dem gesamten Lager ist nicht mehr als ein Viertel niedergebrannt.

General-Major Orlow rückte mit seinem Detachement, wie die „Topr. Pos. Tas.“ berichtet, am 21. Juli in Chailar ein, das bekanntlich von unseren Boderpatrouillen besetzt worden war. Die Chinesen hatten ein so rasches Vordringen nicht erwartet. Der von unserem Detachement ausgeführte Angriff hatte so stark einwirkt, daß die Chinesen nicht stand halten. Von noch stärkerer Wirkung erwies sich die Verfolgung, die von unseren Kosaken ausgeführt wurde. In diesem ersten Kampfe bemächtigte sich der Chinesen eine derartige Panik, daß sie aus Furcht flohen und von den Russen verfolgt wurden. Wie mitgetheilt wird, verließ der Raum der Gefangenschaft entgangene Kommandirende der chinesischen Truppen das Schlachtfeld zuerst und gab den Befehl, Chailar zu räumen. Unsere Truppen besetzten Chailar ohne Kampf. Unterwegs wurden von der Grenze aus Wachtposten errichtet, in denen nach Meldung des weiteren Vorrückens kleine Truppenabteilungen zurückgelassen werden. General Orlow hat die Anordnung getroffen, daß die Ingenieure zur Wiederaufnahme der Arbeiten an der Eisenbahn schreiten, die von den Chinesen zur Hälfte zerstört worden ist. Am 23. Juli wurden die Eisenbahnarbeiten von Chailar aus und die Wiederherstellung des Telegraphen in Angriff genommen. Die Meldungen werden durch Kosaken zugestellt. Nach den von General-Major Orlow angestellten Rekonvorschriften hat sich ergeben, daß der Feind sich über 20 Werst auf dem Wege nach Tschilar zurückgezogen hat und die chinesischen Truppen auf dem Wege nach Chorgo konzentriert sind. Unser Detachement in Chailar eine Garnison belassen und rückt erfolgreich weiter vor. Der den Chinesen am 17. Juli versetzte Schlag wird wichtige Resultate für die Zukunft zeitigen.

Der Kommandant des Sibirischen Armeekorps General-Lieutenant Benewitsch, der am 20. Juli in Tschins eintraf und von den Befehlshabern der vereinigten Truppen und den Vertretern der städtischen Verwaltung empfangen wurde, hat, demselben Blatte folge, nach erfolgtem Übereinkommen den Oberbefehl über die vereinigten Truppen übernommen und eine Revue über dieselben abgehalten. Es finden verstärkte Rekonvorschriften statt, aus denen hervorgegangen, daß das

Kodzer Tageblatt.

stärkste chinesische Detachement 16 Werst von Tschins konzentriert ist und daselbst starke Befestigungen aufgeführt hat. Am 22. Juli fand ein Kriegsrath statt, auf welchem die Frage über den weiteren Vormarsch beraten wurde. — Wie das gen. Blatt weiter erfährt, wird General-Major Stözel den Oberbefehl über eines der Detachements übernehmen, die an der Mandchurischen Bahn zur Verwendung gelangen.

Nachdem die 4. Schützenbrigade zum größten Theil in Odessa eingeschifft worden und sich die Tote derselben bereits im Roten Meer befindet, begann nach der „Hos. Bp.“ vom 25. Juli ab die 5. Schützenbrigade, die bisher im Warthauer Militärbezirk, speziell im Gov. Ssuwalki disloziert war, ehemalweise bis zum 29. Juli in Odessa einzutreffen. Die Einschiffung wird theils auf russischen, theils auf ausländischen Dampfern erfolgen. — Von den fünf aus dem Europäischen Russland nach dem fernen Osten beorderten Schützenbrigaden gehen zwei auf dem Landwege per Eisenbahn und drei auf dem Seeewege über Odessa nach den Orten ihrer Bestimmung ab. Außerdem werden nach den „O. Hos.“ viele kleine Militärtrupps und Einzel-Detachements, die zur Komplettierung bereits bestehender und neu zu formirender Truppenteile dienen sollen, den Weg über Odessa nehmen und dort eingeschifft werden. Ferner sollen im Spätherbst von den in diesem Jahre auszuhebenden Rekuten-Kontingenten über 10,000 Mann über Odessa nach dem fernen Osten befördert werden. — Dieser Tage trat auch aus Wilna das 3. Sappeur-Bataillon den Marsch nach dem Osten an und auch aus Moskau hat am 21. Juli eine Kompanie des 13. Sappeur-Bataillons die weite Fahrt dorthin angetreten. Ferner wurde aus Moskau am 22. Juli ein Detachement von 753 Mann mit 6 Offizieren zum Schutz der Mandchurischen Bahn abgesetzt, das aus je 35 Mann der in Moskau dislozierten Grenadier-Regimenter besteht. Die Mannschaften, die alle in diesem Jahre ihre Dienstzeit beenden und der Beurlaubung unterliegen, haben sich verpflichtet, drei Jahre bei der Schutzwache der Mandchurischen Bahn zu dienen und erhalten die Gemeinen einen monatlichen Sold von 20 Rub., die Unteroffiziere 30 Rub. und die Feldwebel 40 Rub. und 60 resp. 90 und 120 Rub. Reisegelder.

Der Krieg in China

Die bereits gemeldete Entsendung des General-Feldmarschalls Grafen von Waldersee auf den Kriegsschauplatz nach China wird in ihrer Tragweite erst vollständig aufgeklärt durch die Nachricht, daß dieser hervorragende deutsche Heerführer dazu bestimmt ist, den Oberbefehl über die gesammelten ostasiatischen Truppencontingente der Mächte zu übernehmen.

Wie aus Hannover depechiert wird, fragte der Kaiser Wilhelm Montag Abend beim Grafen Waldersee aus Wilhelmshöhe telegraphisch an, ob er, um den weiteren Differenzen zwischen den verbündeten Mächten in China wegen des Oberbefehls ein Ende zu machen, geneigt sei, nach China zu gehen, um dort den Oberbefehl über die Truppen aller Mächte zu übernehmen, und ob der Kaiser ihn für diesen Posten den Mächten in Vorschlag bringen könnte. Graf Waldersee stimmte alsbald zu.

Es wird überall mit großer Freude begrüßt werden, daß die Mächte sich endlich über eine einheitliche Führung ihrer Truppen für die weiteren Stadien des Feldzuges gegen China geeinigt haben, wenn auch die neue Oberleitung erst nach vielen Wochen in Wirklichkeit treten kann. Wenn nun die Regierungen der anderen Staaten sich jetzt entschlossen haben, ihre Truppen doch einem deutschen Oberbefehl unterzuordnen, so wirkte dabei jedenfalls die Erwagung mit, daß mehrere Mächte wegen ihrer ausgesprochenen, mit anderen collidirenden Sonderinteressen von vornherein ungeeignet erschienen, den gemeinsamen Heerführer aus der Reihe ihrer Generale zu stellen. Die Wahl des Grafen Waldersee bedeutet somit ein hervorragendes internationales Vertrauensvolum für Deutschland, legt aber auch der deutschen Politik wie dem Feldmarschall selbst eine außerordentlich schwere Verantwortung auf.

Die Tropenausrüstung des Grafen Waldersee.

Die Ausrüstung, welche Generalfeldmarschall Graf von Waldersee und die übrigen höheren Offiziere nach China mitnehmen, ist ein Muster von praktischer Einrichtung und Bequemlichkeit. Sie ist aus Duzenden der verschiedensten Gegenstände und Utensilien zusammengesetzt, alle aber sind ingenios ausgedacht und so gearbeitet, daß sie im Handumdrehen zusammengepackt und gefaltet werden können und einen sehr geringen Raum einnehmen. Eine vollständige Tropenausrüstung, wie Graf von Waldersee sie bestellt hat, ist jetzt in Berlin ausgestellt. Sie besteht aus einem geräumigen Zelte, einem eisernen Feldbett mit Gestell für das Moskitonetz, einem großen Feldstuhl, der ebenfalls mit einem Moskitonetze versehen werden kann, zusammenlegbarem Waschgeschirr, Kochutensilien, Laternen, Eß- und Trinkgeräthen u. s. w. u. s. w. Sehr interessant ist ein kleiner Filterapparat in Taschenform, den man überall hin mitnehmen kann und der in den Sümpfen Chinas sicherlich vorzügliche Dienstleistungen wird. Er ist aus Hartgummi hergestellt. Der Boden ist siebartig durchlöchert. In dem Apparat befindet sich ein auf künstlichem Wege hergestellter Stein, der in einen Saugapparat eingeschlossen ist. Man braucht also den Apparat nur

in das Wasser zu senken und dann zu saugen, um stets bakterienfreies Wasser zu erhalten. Schließlich sind auch die Wickelgamaschen aus einer Art Lodenstoff, die sich in Süd-Afrika sehr gut bewährt haben. Zum Schutz gegen die Moskitos dient ein Kopfinch, das auf einem auf den Schultern ruhenden Gestell befestigt ist. Die ganzen Utensilien sind aus Metall oder Hartgummi angefertigt.

Über

die Lage der Gesandten in Peking
findet zwei neue Meldungen eingelaufen. Aus Shanghai wird unter dem 7. August gemeldet:

Der japanische Konsul hat heute eine Despatch empfangen, welche besagt: Die fremden Gesandten in Peking waren am 1. August wohlbehalten. Ein Angriff wird sofort erwartet. Es bleiben für jeden nur 25 Patronen. Die Vorräthe reichen für 6 Tage aus. Ein japanischer Gesandtschafts-Sekretär ist seinen Bewunderungen erlegen.

Weiterhin ist dem belgischen Minister des Auswärtigen ein vom 2. August datiertes „Botschafts-telegramm“ zugegangen, welches folgendermaßen lautet:

Vom 4. bis 16. Juni haben wir mit 8 österreichischen Marinesoldaten unsere Gesandtschaft verteidigt, doch konnten wir sie nicht retten. Sie wurde niedergebrannt, ebenso wie die österreichische Gesandtschaft. Die französische Gesandtschaft liegt in Trümmern. Alle Freunde befinden sich in der englischen Gesandtschaft, wo sie von den chinesischen Truppen belagert werden. Vom 20. Juni bis heute sind von den Marinesoldaten und Freiwilligen 58 gesichtet und 70 verwundet worden. Seit dem 17. Juli haben die Angriffe aufgehört. Die Lebensmittel sind fast erschöpft. Wir hoffen, nächste Woche bereit zu werden. Alle Belgier, die in Peking ihren Wohnsitz haben oder hierher geflüchtet sind, befinden sich wohl.

Das englische Unterhaus - Mitglied Pritchard Morgan erfuhr Ei-Hung-Tschang telegraphisch, seinen Einfluss dahin zu verwenden, daß zur Abwendung des Krieges die europäischen Truppen nach Peking hineingelassen und die dortigen Freunden nach Tientsin gebracht werden, von wo aus die künftigen Verhandlungen zu führen wären. Ei-Hung-Tschang erwiderte, dies sei unmöglich. Wenn die verbündeten Truppen vorrücken, müßten die Chinesen kämpfen.

Aufstellung von Entsalzabteilungen für das deutsche Expeditionskorps.

Zur Verstärkung bzw. zum Erhalt des ostasiatischen Expeditionskorps wird der „Allg. Btg.“ zu folge die Aufstellung von weiteren 4 Bataillonen Infanterie, 1 Eskadron Kavallerie, 2 Batterien Feldartillerie, 1 schweren Batterie, 1 Pionierkompanie und 1 Eisenbahnkompanie vorbereitet. Hierzu können sich Mannschaften aller Waffen, die im Herbst 1900 ihre aktive Dienstpflicht erfüllt haben, zum freiwilligen Weiterdienst bei dem Expeditionskorps in China verpflichten. In erster Linie wird Werth auf im letzten Dienstjahre befindliche Mannschaften gelegt, die sich freiwillig für ein weiteres Jahr verpflichten; die Zahl der tropendienstfähigen Mannschaften, die für den Dienst in China kapitulieren wollen, werden in eine eigene Liste gestellt.

Ferner ist die Verwendung von Freiwilligen des Beurlaubtenstandes zum Nachschub für das ostasiatische Expeditionskorps in Aussicht genommen. Die Zahl der zu einer Verwendung in China sich freiwillig meldenden tropendienstfähigen Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes ist sofort zu ermittelnd und nach Dienstgraden, Fahrgängen und Waffengattungen getrennt bis zum 20. August an das Generalkommando zu melden. Die ausgewählten Mannschaften dieser Gattung werden voraussichtlich bei einem Truppenteil ihrer Waffe als eine Art „Depot“ zusammengezogen, um in ihrer Ausbildung, vornehmlich Schießen und Felddienst, befördert zu werden und erhalten 50 Mark Kapitulationshandgeld und einen Löhnungszuschuß. Die mit ihnen abzuschließende Verpflichtung wird sich auf ein Jahr erstrecken. Für den Fall der Nichtverwendung im Auslande behält sich die Militärverwaltung das Recht der Kündigung mit viermonatiger Frist vor. Zum Beurlaube des vorstehenden Erlasses wird bestimmt:

1. Von sämtlichen Truppenteilen der Infanterie, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere und Eisenbahnbattoillen sind zum 9. August Zahlenaufzeichnungen der sich freiwillig meldenden tropendienstfähigen Unteroffiziere und Mannschaften, nach Fahrgängen getrennt, unmittelbar in Vorlage zu bringen.
2. Zum gleichen Zeitpunkt ist von allen vorbezeichneten Truppenteilen die Anzahl derjenigen tropendienstfähigen Mannschaften gesondert zu melden, die für den Dienst in China auf zwei Jahre kapitulieren wollen.
3. Von sämtlichen Bezirkskommandos ist die Zahl der zu einer Verwendung in China sich freiwillig meldenden tropendienstfähigen Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, Fahrgängen und Waffengattungen bis 17. d. M. unmittelbar zu melden; für die Belohnung der sich meldenden haben die Bezirkskommandos Sorge zu tragen, und wird mit jedem Einzelnen eine kurze Verhandlung hierüber aufgenommen und hinterlegt.
4. Sämtliche von den Truppenteilen angezeigten Unteroffiziere und Mannschaften, die noch nicht eingesogen sind, können hier neuerdings angezeigt werden.

Tageschronik.

Die Zollerhöhung. Wie das „Pyoska“ ausrechnet, können durch die Allerhöchst angeordnete Zollerhöhung die Einnahmen des Reichs nur in bescheidenem Maße wachsen, weil sie hauptsächlich diejenigen Einfuhrgegenstände betrifft, welche nicht allgemein gebraucht werden. Um 50 pGt. ist der Zoll auf Luxusartikel und Waren, welche die wohlhabendere Bevölkerungsklasse consumirt, erhöht, und diese sind Mehl, Malz, Grüne, Apfelsinen, Citronen, Früchte und Beeren, dann noch Champignons, Kaffee und Surrogate, Tabak, Wein, Bier, Aufkern u. s. w. Das ist der größte Zollauflschlag. Zu diesen Einfuhrartikeln sind freilich auch die Heringe, das einzige nicht nur von Wohlhabenden, sondern auch von armen Leuten gebrauchte Nahrungsmittel, zu zählen. Der Zollerhöhung um 30 pGt. unterliegen u. A. roher Kaffee und ausländische Pederwaren, welche Gegenstände, da schon ihr früherer Zoll ein hoher war, sehr verhöhnt werden. Von der 20-prozentigen Zollerhöhung werden u. A. Dole besprochen und sie dürfte auf die Fabrikindustrie, besonders auf die Manufacturen, welche Oelprodukte umarbeiten, zurückwirken. Die allgemeine Zolleinnahme durch die Einfuhr dieser Gegenstände, für welche der Zoll um 50 pGt. erhöht worden, beträgt pro Jahr ca. 20 pGt. der Gesamtzolleinnahme, annähernd 30 Millionen Riel. Wenn wir nach dem Durchschnittsprozent der Zollerhöhung, nämlich 33 pGt. ($50 \times 30 \times 20 = 100$, in drei dividirt) die Mehreinnahme berechnen, so dürfte die Gesamtmumsumme des Zollerhagens pro Jahr sich nur um 5 Millionen Riel. vergrößern. Für das gegenwärtige Jahr dürfte die Mehreinnahme sich auf 2 bis 3 Millionen Riel. belaufen.

Bon den Truppenteilen, die aus dem Warschauer Militärbezirk nach dem fernen Osten bestimmt sind, werden dem «Baptasasik Dossatz» zufolge sechs Regimenter der 1. und 2. Schützenbrigade sowie die 1. und 2. Artillerie-Division vom 28. Juli (10. August) an die Reise antreten und allmählich von ihren Garnisonsorten über Warschau nach ihrem Bestimmungs-ort abgehen. Die scheidenden Kameraden werden in Warschau von einigen Garderegimentern und anderen Truppenteilen der dortigen Garnison gästlich aufgenommen werden, wozu daselbst schon die umfassendsten Vorbereiungen getroffen worden sind. Sowohl den Offizieren, als auch den Unteroffiziers wird auf der letzten Station vor Beginn des Ausmarsches zur langwierigen und mühevollen Reise die weitgehendste Gastfreundschaft erwiesen werden. Was die zwei anderen Regimenter der obengenannten Schützenbrigaden betrifft, so werden dieselben mit Umgehung von Warschau unmittelbar von der Station Zwangorod abreisen.

Ein schrecklicher Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, trug sich am Donnerstag Mittag in dem Hause Siemiatyki, an der Ecke der Ogrodowa- und Zachodniastraße zu. In seiner dorfseitlich belegenen Sodawasserfabrik war ein gewisser Chajm Bernstein damit beschäftigt, Metallballons mit Kohlenfäule zu füllen, als plötzlich einer dieser Ballons mit lautem Knall explodierte. Von einem der mit aller Gewalt herumfliegende Stück wurde nun Bernstein so unglücklich an die Schulter getroffen, daß er auf der Stelle den Geist aufgab.

Kohleinkauf en-gros. Wie die Warschauer Blätter melden, kaufen verschiedene dortige Industrielle und die Eisenbahnverwaltungen bereits jetzt größere Posten Kohlen für den Winterbedarf ein. So soll u. A. kürzlich die Verwaltung der Weichselbahnen mit den Kohlengruben im Donez-Bassins einen Vertrag Beihufs Lieferung von 1½ Millionen Pud Steinkohlen abgeschlossen haben.

Benn wir heute Veranlassung nehmen, noch einmal auf das für Morgen, Sonntag, geplante **Gartenfest in Helenenhof** hinzuweisen, so geschieht es aus dem Grunde, weil die Veranstalterin, die hiesige Abtheilung der Gesellschaft des Noten Kreuzes, wie wenige andere Institutionen, für ihre humanen Bestrebungen die größten Sympathien verdient. Diese Gesellschaft übt sowohl im Kriege als in Friedens Werk wahrer Nächstenliebe und Barmherzigkeit, sie pflegt Verwundete und Kranke und unterstützt die Darbenden und Hungernenden. Deshalb sollen wir jede Gelegenheit benutzen, diese Werke der Nächstenliebe nach Kräften fördern zu helfen und dies wird uns gerade Morgen sehr leicht gemacht, denn für ein geringes Eintrittsgeld werden uns ein Monstre-Concert von 10 Kapellen, Gesangsvorträge, ein Brillaunt-Feuerwerk usw. in dem prächtigsten Etablissement der Stadt geboten und darum sei Morgen unser aller Losung: „Auf nach Helenenhof.“

Personalnachrichten. Herr Pastor Gundlach ist am Donnerstag Abend von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und hat seine amtliche Thätigkeit wieder aufgenommen. Seinen ersten Gottesdienst hält Herr Pastor Gundlach Morgen Vormittag ab.

Dagegen hat man gestern Abend Herr Pastor Hadrian seine Urlaubsreise ins Ausland angetreten. Derselbe wird auf mehrere Tage zur Besichtigung der Ausstellung nach Paris gehen und dann einige Wochen lang in einem Seebade Aufenthalt nehmen.

Die Administration des Consumvereins der Warschau-Wiener Eisenbahn hat von der Bahnhofswaltung die Erlaubnis ausgewirkt, 500 Waggons Steinkohlen, die die Bahn für ihre Zwecke erworben hat, zum Einlauffpreis den

Beamten zu überlassen. Für den Kohlenverkauf wird auf dem Territorium der Wiener Bahn in der Nähe der Zelazna-Straße eine eigene Niederlage eingerichtet werden.

Zur Kohlenfrage. Die offiziellen Daten über die Kohlengewinnung im Dąbrowa-Becken in der ersten Hälfte des laufenden Jahres verheißen, wie der „Bapim. Dasz.“ schreibt, für die Consumenten wenig Trostliches. Der Bedarf der Eisenbahnen allein beläuft sich für das Jahr 1900 auf 42 Millionen Pud Dąbrowa-Kohle (im Jahre 1898 — 27½ Mill., 1899 — 34½ Mill. Pud), und die Nachfrage von Seiten der Privatconsumenten wächst fast in demselben Verhältniß. Dabei sind aber in den ersten sechs Monaten dieses Jahres in 25 Gruben nur 121,793,258 Pud gewonnen worden, was einer Jahresproduktion von 243,585,000 Pud entspricht. Auf diese Weise wird die diesjährige Ausbeute nur wenig größer als die vorigjährige (242,488,912) und bedeutend geringer als die Ausbeute des Jahres 1898 (247,867,760 Pud) sein. Wenn man bedenkt, daß der vorigjährige Congress der Bergindustriellen die Minimalproduktion dieses Jahres, entsprechend der wachsenden Nachfrage, auf 290 Mill. Pud bestimmt, so kann man wohl mit großer Sicherheit annehmen, daß den Consumenten im kommenden Winter eine viel schwerere Krisis droht, als im vorigen Jahr, wo im Ganzen nur ungefähr 15 Mill. Pud fehlten, während im laufenden Jahr das Manko mehr als 45 Millionen Pud betragen wird.

Arztliche Hilfe für Fabrikarbeiter und Handwerkerlebhlinge. Die im Finanzministerium niedergelegte besondere Commission zur Ausarbeitung der Frage über die ärztliche Hilfe für Fabrikarbeiter projectirt laut Meldung des „St. Pet. Herold“ auch für die Handwerkerlebhlinge ein Sanitätsgesetz. Es sollen besondere Patronate nach dem Muster der von der Gesellschaft zum Schuh der Kinder eingeführten organisiert werden, an welchen die Stadtverwaltungen mittelst besonderer Deputirten, welche die Werkstätten beaufsichtigen, teilnehmen müssen. Weiter ist in Ansicht genommen, von den Fabrikanten Geldbeiträge zum Bau von Krankenhäusern für die mit Syphilis behafteten Arbeiter zu erheben und die Städte zu verpflichten, den Bau auszuführen.

Ein Wort über unser Telephonwesen. Die „Pyoska“ plädiert dafür, daß den Städten des Reichs das Recht gewährt werde, das Telephonwesen in eigene Verwaltung zu nehmen, und weist dabei auf die Thatache hin, daß unsere Städte in letzter Zeit durch Übernahme der Gasbeleuchtung, der Wasserversorgung, der Tramway u. A. m. ihre ökonomische Thätigkeit schon sehr erweitert haben, und daß damit das Eis gebrochen ist. Vor Kurzem hat sich gelegentlich auch der Reichsrath in diesem Sinne ausgesprochen und dabei darauf hingewiesen, daß das Telephonwesen den städtischen Kommunen bei eigener Verwaltung einen recht beträchtlichen Gewinn bringen würde. Die „Pyoska“ spricht sich dagegen aus, daß bei dieser Frage kommerzielle Gesichtspunkte maßgebend sein sollen. Ein solcher Standpunkt sei ein enger, ja noch mehr, er halte weder der theoretischen noch der historischen Kritik Stand. Sieht doch der Staat aus den sog. juristischen Regalien keinerlei Vortheil, wie z. B. die Vereinigten Staaten aus dem Postwesen, wo die Ausgaben durch die Einnahmen nicht gedeckt werden. Man dürfe sich, meint die „Pyoska“, wohl der Hoffnung hingeben, daß sich unsere Kommunen in der Verwaltung das Telephonwesens nicht von kommerziellen Gesichtspunkten würden leiten lassen, hat doch gerade des Telephon für Handel und Industrie, deren Interessen in unserer Kommunalverwaltung bekanntlich prävalieren, schon eine ganz hervorragende Bedeutung. In Westeuropa stellt sich die Benutzung des Telephones viel billiger, als bei uns. Die „Pyoska“ weist auf das benachbarte Finnland hin: hier übersteigt die Abonnementszahlung für die Benutzung des Telephones nicht 102 Mark; in Helsingfors schwankt sie zwischen 60 und 102 Mark, in Abo beträgt sie 60 Mark, in Viborg 85—100 Mark, in Ulendorf 75 Mark, in Kuopio 50—80 Mark, in Nykarleby 20 Mark, in St. Michel 35 Mark, in Lovisa 20 Mark und in Marienhamn — nur 10 Mark, d. h. 3 Nbl. 75 Kop. im Jahr! In Marienhamn entfällt ein Apparat auf 9 Einwohner, in Helsingfors auf 26, in Abo auf 44, in Viborg auf 27, in St. Michel auf 19 u. s. w.

Auf dem gestrigen Getreidemarkt überstieg die Zufuhr die Nachfrage, was zur Folge hatte, daß die Preise für Roggen wieder eine kleine Einbuße erlitten. Neuer Weizen war ebenfalls bereits zu Markt gebracht worden, jedoch nur in geringen Quantitäten, so daß die Preise nicht beeinflußt wurden, vielmehr die alten blieben. Gerste wurde nicht gehandelt, Hafer blieb beim alten Preise.

Die innerrussischen Binnenmarkte bleiben still und wenig belebt, die Notirungen sind etwas sterter, die Getreidezufuhr unbedeutend; auch das neue Korn gelangt auf die Märkte, in denselben werden aber keine Verträge abgeschlossen, da die von Käufern gebotenen Preise von den Kornbestaltern als zu niedrig betrachtet werden. In den Wolga-Verjörgungsdrayons hat sich die Stimmung etwas verbessert, die Notirungen sind fest, die Umsätze bleiben ebenso unbedeutend; im unteren Wolga-Gebiet herrscht die schwache Stimmung vor. Auch die Südmärkte notiren eine gewisse Besserung; die Zufuhr steigt, das Getreide wird zu verhältnismäßig guten Preisen gekauft; eine bessere Nachfrage erfreut sich neue Gerste;

die Stimmung in den übrigen Kornarten wird von dem Angebot billigen Korns aus den Asow-Häfen beeinflußt.

Bom ausländischen Getreidemarkt berichtet der „Berliner Börse-G.“ folgendes:

Die gestrigen amerikanischen Märkte bekunden wiederum große Festigkeit unter dem Einfluß der höheren Course aus Europa. Hier macht diese Besserung heute keinen Eindruck, weil sehr starkes Roggenangebot von Norddeutschland vorlag, das auch in diversen Posten zum Geschäft führte. Aus den Provinzen trafen Kaufordres ein, die zu langsam abrückenden Courses leicht ausgeführt werden konnten. Von Südrussland reiteten die Offeren nicht; die Galimat in den Frachten führt eher zu Rückregulierungen, da sich die Exporteure auf diese Weise vortheilhafter decken können. Hafer war behauptet. Mais auf höheres Amerika wesentlich fester.

Wöltlicher Sturz. Im Hause № 35 in der Wodna-Straße verlor die 10jährige Marianne Lazar, während sie längs dem Treppengeländer hinunterglitt, das Gleichgewicht und stürzte auf den steinernen Fußboden hinab. Die Verleugnungen, die sie sich dabei am Kopf und am Körper zuzog, waren so schwer, daß das Mädchen am folgenden Tage starb.

Diebstahl. In diesen Tagen wurde aus der Wohnung von Natan Dillion, Petrikauer Straße № 59, ein Reiseforb mit Tasche und einigen anderen Gegenständen im Werth von 50 Nbl. gestohlen.

Ein Unfall ereignete sich am Donnerstag um 5 Uhr Nachmittags in der Bäckerei Jersalem-Straße № 4. Die dort beschäftigte Arbeiterin Chaja Schweizer warf durch eigene Unachtsamkeit eine brennende Lampe um, das Petroleum ergoß sich über ihre Kleider und sie erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Mit einem Rettungswagen wurde sie in das Poznanische Hospital gebracht.

Concurrenzergamina. Aus Pädagogiken und Privatkreisen wird, wie der „St. Pet. Herold“ schreibt, der lebhafte Wunsch verlangt, daß die Concurrenzergamina abgeschafft würden. Es sei jetzt, wo die Glasseneramina zum größten Theil abgeschafft worden seien, mit allen unnötigen Examina aufzuräumen. Concurrenzergamina werden verauslaltet, um aus den Absolventen der niederen Lehranstalten die besten zur Ausnahme in die höheren Lehranstalten auszuwählen, falls in den letzteren nicht für alle Absolventen Vacanzen vorhanden sind. Sicherlich werden aber mittelst der Concurrenzergamina nicht immer die besten Schüler ausgewählt. Ein Pädagoge erklärt, unmöglich können die Examinateure bei den allzu flüchtigen Prüfungen die Vollständigkeit der Kenntnisse der Schüler feststellen. Examinateure stellen versängliche Fragen, die manchmal auch der beste Schüler nicht beantworten kann. Zufällig weiß aber ein schlechterer Schüler Bescheid auf die Frage und nun folgt etwas Verkehrt aus dem Examen: der schlechtere Schüler kann aufgenommen werden und nicht der bessere. Es wird vorgeschlagen, an Stelle der Concurrenzergamina eine Concurrenz mittelst der Schulzeugnisse einzuführen, so wie dieser Modus in der Militär-Medicinischen Akademie geübt wird. Wer das bestreit, schulzeit hat, der kann in die höhere Lehranstalt aufgenommen werden, diese kurze und bündige Regel würde zweifellos zum Ziel führen. Die Lehrer, welche acht bis neun Jahre einen Schüler unterrichten, werden mehr im Stande sein, die Kenntnisse eines Schülers abzuschätzen, als Examinateure im Laufe von einigen Minuten. Wenn den Schülern eine solche Concurrenz bevorsteht, so werden sie auch besser lernen.

Hundert-Wert-Nennen. Der Warschauer Cyklisten-Verein veranstaltet am 15. d. M. auf der Lubliner Chaussee zwischen dem Dorfe Debe-Wieki und Garwolin ein Hundert-Wert-Nennen. **Das schreiende Telefon.** Die Londoner „Daily Mail“ berichtet von einer Entdeckung, die ein Ungar Gregor Blank im Auftrage der „Telephonischen Gesellschaft“ jetzt fertiggestellt hat. Es handelt sich bei dem Auftrage um ein Telefon, mit dem man im Stande wäre, 1000 Meilen weit zu telephonieren. Blank behauptet, daß er mit seinem Instrument diese Bedingung erfüllen könnte. „Der Grandgedanke meiner Erfindung,“ sagte er zu einem Vertreter der „Daily Mail“, ist, daß der elektrische Strom die Aussprache des Sprechers verstärkt, während der Ton an den Drähten entlang läuft. Ich will Ihnen das zeigen.“ Und in denselben Moment schien das Zimmer vor einer ungeheuren, schrillen Stimme erfüllt zu sein, aber es war nur die leise Stimme des Erfinders, der ruhig in den Apparat im nächsten Zimmer hineinsprach. „Auch zu vielem Anderem kann mein Instrument noch dienen,“ sagte er, z. B. würde es eine große Verbesserung des Elektrophons sein, wenn man, anstatt das Telefon an das Ohr zu halten, ruhig sitzen könnte, und Allem zuhören, was auf dem Theater geschieht, ebenso wie man den Tönen aus dem Phonographen lauscht, nur daß dieses noch stärker klingt. Auch an Bord des Schiffes kann es verwendet werden. Der Kapitän kann an seiner Kajüte zur Mannschaft sprechen, während die Maschine seine Befehle zehnmal so laut auf dem Deck ausschreit. Ich bemühe mich, auch herauszufinden, wie man die Erfindung zum Signale an Bord eines Kriegsschiffes benutzen kann.“

Unbestellbare Postsachen:

I. Geschlossene Briefe:

W. Ciechociński und H. Habermann, beide aus Warschau, B. Bochimowicz aus Opoczno, T. Otolinski aus Sulmierzyc, S. Israelow aus dem

Postwagen, W. Wilczynski aus Wilna, S. Schäfer aus Riga, Sch. Willner (Stadtbrief);

II. Offene Briefe:

J. Słochowski, Sch. Berman, M. Haber, B. Goldenstein, I. Berman, Sch. Goldwasser, A. Freimann, M. Rosenhaft, B. Neumann, N. Sapistein und I. Rubinowicz, sämlich aus dem Postwagen, Schapir aus Pelionoi, D. Feitelson aus Słuzk, Sch. Blitzbaum aus Radunca, Sch. Bobash aus Lublin, I. Israelewicz aus Brest-Litewsk, Sch. Rubinstein aus Petrolan.

Lotterie. (Ohne Gewähr.) Am 9. August, das ist am 1. Zahlungstage der 1. Klasse der 175. Klasse-Lotterie sind folgende größeren Gewinne gezogen worden:

Auf Nr. 3761 Rs. 1500.

Auf Nr. 15117 Rs. 1.000.

Auf Nr. 13106 Rs. 500.

Auf Nr. 20511 und 21260 je Rs. 200.

Auf Nr. 112, 7491, 9472, 9476, 9567, 11933, 13087 und 21465 zu je Rs. 100.

Auf Nr. 186, 1223, 1720, 3097, 4046, 5813, 6987, 8992, 7487, 7553, 9592, 9941, 10724, 10933, 11019, 11427, 13209, 13245, 13293, 13780, 13963, 14370, 15348, 15982, 16841, 16884, 17121, 17822, 18009, 18304, 19457, 19486, 19826, 20048, 20109, 22039, 22629 und 23132 zu je Rs. 50.

Aus aller Welt.

Intims aus Monza. Graf Brambilla, der Oberstfärjemeister des Königs Humbert, ist, wie ein Telegramm meldet, nach Monza zurückgekehrt, ohne in Rom das Testament König Humberts gefunden zu haben. Er brachte aber drei Kassetten mit, die einige Aufzeichnungen enthalten und, wenn auch nicht in formeller Hinsicht, so doch praktisch das Testament ergeben. König Humbert habe vom Vater eine Schuldenlast von fünfzig Millionen übernommen. Er nahm sich nun selbst der Administration der Königin an und verwaltete sie so genau, daß er jetzt ein Erbe von etwa 60 Millionen Goldfranken hinterläßt. In seinen Aufzeichnungen finden sich hinreichend Anmerkungen, welche erkennen lassen, wie er sich die Administration nach seinem Tode dachte. Von einem formellen Testamente, das ein offizieller Staatsact gewesen wäre, nahm er Abstand.

Ganz im Gegensatz zur ernsten politischen Lage zeigte die Stimmung der Börse in der verfloßenen Woche ein festes Gepräge, eine allgemeine Steigerung des Preisniveaus wurde wahrgenommen und — was am charakteristischsten für den Optimismus der Börse ist — man hörte allgemein die Ansicht verlauten, daß die schon gegenwärtig nicht ungünstige Börsenstimmung eine dauernde bleiben und sich noch gar verbessern werde. Der Grund dieses Umsturzungen ist nicht leicht festzustellen, denn die letzten Nachrichten aus dem fernen Osten sind durchaus nicht derart, daß eine baldige und befriedigende Beliegung der chinesischen Wälle zu erwarten sei und der Optimismus der in politischer Beziehung sonst so feinfühligen Börse erscheint nicht ganz begreiflich, denn die politische Lage hat sich im allgemeinen gar nicht verändert.

Die sich in China abspielenden Ereignisse werden sich zweifellos beträchtlich in die Bänge ziehen; die Kriegskosten der einzelnen Mächte sind so bedeutend, daß sich dieselben schwerlich damit begnügen dürften, die Ordnung wieder herzustellen und alsdann ohne Compensationen ruhig ihres Weges zu ziehen. Wie lange Zeit eine Pacificierung der Zustände erfordert wird und wie groß die eventuellen Opfer sein werden, die noch zu bringen sind, läßt sich zur Zeit auch nicht annähernd feststellen. In ihrem gegenwärtigen Optimismus läßt die heutige Börse merkwürdiger Weise die Frage unbeantwortet, welche Folgen die Complicationen im fernen Osten für den internationalen Geldmarkt haben können. Angestellt ist nicht sehr günstigen Geldverhältnissen in Westeuropa und angestellt der in jedem Herbst vorstehenden verdeckten Nachfrage nach Baumwolle, ist mit einer gewissen Bestimmtheit anzunehmen, daß in allerhöchster Zeit der Discontozaug eine Steigerung erfahren wird. Wir wünschen durchaus nicht die feste Stimmung der Börse zu tüben, die ja insofern ihre raison d'être hat, als infolge verschiedener Umstände im Laufe der letzten Zeit die Preise fast aller Werte auf ein kritisches Minimum herabgegangen waren. Wohl aber halten wir es für angebracht, vor einer zu optimistischen und zu dilettantistischen Stimmung zu warnen, denn eine solche wäre den ernsten Ereignissen in China gegenüber nicht angebracht. Das hält uns indessen nicht von dem Wunsche ab, daß die asiatischen Wälle baldigst mit möglichst geringen Verlusten an Menschen und Geld belegt würden.

Preisermäßigung der Baumwollspinnereien.

Mit Rücksicht auf die Abschwächung des Rohbaumwollmarktes ermäßigte der Verband Westdeutscher Baumwollspinnereien seine Preise um 2 Pfennige.

Englischer Textilmärkt.

Vom englischen Textilmärkt wird aus Bradford berichtet, daß die Textilindustriellen aller Zwecke und in den verschiedensten Districten sich genötigt gefehlt haben, noch weiterhin, sofern dies bisher nicht geschehen ist, die Betriebe zu beschränken. Selbst in denjenigen Bezirken, in denen für billige Gewebe bisher noch etwas Nachfrage vorhanden war, so in Dewsbury, sind in der letzten Woche die meisten Fabrikanten dazu übergegangen, ihre Betriebe zu reduzieren. Sehr schlecht beschäftigt sind die Kammgarnwebereien in Leeds, da die Nachfrage des Auslandes, selbst der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sehr zu wünschen übrig läßt. Nach dem Continent wurden wenig neue Aufträge von Bedeutung abgeschlossen. In Folge der Wirren in Ostasien wird den Fabrikanten ein sehr bedeutendes Absatzgebiet entzogen, für das sie in anderen Ländern schwer Ersatz finden können. In der Baumwoll-Industrie hat die Krise, da nach dem Osten jeder Absatz fehlt, noch weitere Fortschritte gemacht. Im Garndepartement wurden Verkäufe auch in der letzten Woche nicht gebucht. Auch in der Wirkwaren-Industrie nahm das Geschäft einen sehr stillen Verlauf.

Neueste Nachrichten.

Paris, 8. August. Nach einer Privatmeldung aus Konstantinopel bestellte der Marineminister bei Krupp 208 Schnellfeuerkanonen und zwei Torpedozücker im Gesamtwerthe von siebzehn Millionen Francs.

London, 8. August. Die "Daily Mail" meldete aus Preloria: Es geht das Gerücht, Krüger habe seine Unterwerfung angeboten. Dieser Nachricht wird hier jedoch kein Glauben beigegeben, da derartige Gerüchte schon oft verbreitet waren, ohne daß sie sich bestätigt haben.

Rom, 8. August. Großherzog Ferdinand IV. von Toscana riechle an Don Amerigo Altinovi, den Herzog von Brindisi, einen höchst interessanten Brief aus Lindau, in welchem er seiner Trauer darüber Ausdruck giebt, daß der Mord von einem Toscaner ausgeführt wurde. Gott beschütze die Fürsten und Völker, er helfe die Anarchisten entlästern und austrotzen, er stärke den Respect vor der Religion und vor den Traditionen der Väter u. s. w. Aus dem Brief geht die vollständige Aussöhnung mit der Einigung Italiens hervor.

Rom, 8. August. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Minister des Auswärtigen Visconti Venosta, dem deutschen Botschafter Grafen v. Wedel, den Mitgliedern der Botschaft, den deutschen Militärmissionen, ferner von den Generälen Tournon, Freiddi Cosato und zahlreichen italienischen Offizieren empfangen worden. Den Ehrendienst auf dem Bahnhof versah eine Compagnie Infanterie, welche mit Fahne und Musik erschienen war. Beim Einsfahren des Zuges wurde die deutsche Hymne gespielt. Nachdem Prinz Heinrich die Front der Compagnie abgeschritten hatte, begab er sich in einem Hoswagen in das Grand Hotel, wo er als Guest des Königs Aufenthalt nimmt.

Belgrad, 8. Aug. König Alexander hat das achte Infanterie-Regiment, das bisher den Namen seiner Mutter, der Königin Natalie, führte, seiner Gemahlin, der Königin Draga, verliehen. Die Belgrader höhere Mädchenschule, die von der Königin Natalie gegründet und nach ihr benannt worden war, wurde ebenfalls unter das Protektorat der Königin Draga gestellt und erhielt den Namen Draginja.

Kronstadt, 8. August. Nach hierher gelangten Meldungen soll der frühere Präsident des Druja-Freistaats Stejnu schwer erkrankt sein.

Telegramme.

Petersburg, 9. August. Telegramm General Grodokows vom 6.: General Rennenkampff, der ausgesandt war, um den Feind zu verfolgen, ist heute mit 9 erbeuteten Fahnen nach Aigun zurückgekehrt. Die Chinesen sind geflohen. General Rennenkampff wird mit 4 Sotnien und 2 Geschützen berittener Artillerie aus dem Feinde nachgesandt.

Petersburg, 9. August. Die Schlacht bei Peitsang begann um 3½ Uhr Morgens; die Chinesen wurden vertrieben und Peitsang erobert. Die Verluste der Chinesen sind ungeheuer. Auch die verbündeten Truppen haben große Verluste erlitten. Der Weg nach Peking ist offen.

Berlin, 9. August. Es steht fest, daß weitere Truppennachschüsse für China bestimmt sind; man glaubt, daß ca. 20,000 Mann bereit gehalten werden sollen.

Kassel, 9. August. Graf Waldersee und Gemahlin sind um 10 Uhr 52 Min. nach Berlin abgereist. Der Kaiser Wilhelm brachte den Feldmarschall in offenem Zweispänner von Wilhelm-

höhe nach dem hiesigen Bahnhofe. Auf dem Bahnhofe hatte das gesamte Offiziercorps der hiesigen Garnison Aufstellung genommen. Der Kaiser wie Graf Waldersee trug die Uniform der Königs-Ulauen. Waldersee sah ungemein rüstig, stattlich und frisch aus. Der Kaiser, der Feldmarschall und der Corpscommandeur Wittich schritten die Front des Offiziercorps ab. Beim Abschied brachte der Kaiser auf den "Oberfeldherrn für China" ein dreifaches Hurrah aus, das brausenden Widerhall sand.

Wien, 9. August. Der Capitän des Kriegsschiffs "Zenta" telegraphiert, daß die verbündeten Truppen am 5. Peitsang erobert haben.

Paris, 9. August. Das Ministerium des Auswärtigen hat durch Vermittlung des hiesigen chinesischen Gesandten folgendes chiffrirtes Telegramm vom französischen Gesandten in Peking Pichou erhalten:

"Soeben erhalten wir von der chinesischen Regierung die Nachricht, daß die europäischen Mächte wiederholt unsre Abreise aus Peking unter Eskorte gefordert hätten. Wir werden nun Angabe der detaillirten Bedingungen und des Datums unseres Aufbruchs gebeten. Unsere Antwort lautete, daß wir ohne Instruktionen unserer Regierungen unser Posten nicht verlassen können. Wir fügten hinzu, wir könnten nicht früher Peking verlassen, als bis die europäischen Truppen uns mitnehmen. Diese Truppen müssen stark genug sein, um die 800 hiesigen Europäer unterwegs zu schützen. Unter ihnen sind 200 Frauen und Kinder und 500 Verwundete, ferner 300 eingeborene Christen, die wir dem wilden chinesischen Volk nicht als Beute preisgeben können. Eine chinesische Eskorte können wir in keinem Fall annehmen."

Pichou fügt hinzu: "Ich hoffe, die Herren haben mein chiffrirtes Telegramm vom 3. erhalten." Ein solches Telegramm ist aber im auswärtigen Amt nicht angekommen.

London, 9. August. Der hiesigen chinesischen Gesandtschaft ist vom Präsidenten Scheng in Shanghai folgendes Telegramm zugegangen: "Ein kaiserliches Edict vom 5. August gestattet, daß die fremden Gesandten in Peking wieder chiffrirt mit ihren Regierungen telegraphisch correspondiren." — Der Agentur Lassan wird aus bester Quelle aus Washington gemeldet, die amerikanische Regierung werde von der chinesischen die Erlaubnis verlangen, daß die Entscharmee unter Parlamentärlagge in Peking einziehe, um die Europäer zu retten.

London, 9. August. Nach vierstündigem Kampf eroberten die Russen das Gingeboorn-Biertel von Nuschwang.

London, 9. August. Ein chinesischer hoher Beamter, der den Ausländern freundlich gesinnt und aus Peking geflohen ist, versichert, die ausländerfeindliche Partei werde sofort zusammenbrechen, wenn die verbündeten Truppen in Peking einrücken.

London, 9. August. Eine chiffrirtete Depesche Macdonalds aus Peking vom 3. lautet: Das Artilleriefeuer der Chinesen ist seit dem 16. Juli verstummt, aber von den chinesischen Truppen und Boxern werden wir fortgesetzt mit Karabinern beschossen. Unsre Verluste sind seidem nicht bedeutend. Im Ganzen haben wir 60 Tote und 110 Verwundete. Bissher gestaltete die chinesische Regierung uns nicht, chiffrirtete Depeschen abzuschicken.

London, 9. August. Marshall Roberts meldet: "Ich fürchte, daß die seit zehn Tagen belagerte Besatzung von Elansriver in die Hände der Buren gefallen ist."

Rom, 9. August. Die Besetzung der Leiche König Humberts im Pantheon hat mit ungewöhnlichem Gepränge und unter Beihaltung nübersehbarer Volksmassen stattgefunden. Dabei er-sigten sich einige Zwischenfälle. Als die Menge die Fahne der Stadt Prato erblickte, rief sie: "Nieder mit Bresci, nieder mit Prato!" und riß die Fahne in Stücke. Auf der Via Nazionale brach eine Tribüne zusammen und verursachte große Panik. Endlich wurde das Pferd König Humberts scheu und raste durch die Menge, die den Militärcordon durchbrach. Der Herzog von Asta, der Graf von Turin und zahlreiche Offiziere zogen die Säbel, um den König zu schützen. Die Kurassiere stellten die Ordnung

wieder her. Ungefähr hundert Personen sind zu Schaden gekommen, darunter mehrere schwer.

Rom, 9. August. Prinz Heinrich von Preußen hat dem heiligen Vater einen Besuch abgestattet.

Washington, 9. August. Nach einer Berathung Mac Kinleys mit den Ministern wurde an den amerikanischen Consul in Shanghai ein Telegramm zur Beförderung an die chinesische Regierung durch Li-hung-tchang oder irgend einen andern gesandt, in welchem es heißt, daß die kriegerische Aktion unvermeidlich sei. Diese Depesche wird allgemein als ein Ultimatum betrachtet. Das Loos Congres und der andern amerikanischen Unterthanen ist verzweifelt. Die Regierung fordert sie auf auszuhalten, und verheißt ihnen baldige Befreiung. Es sind Schritte gethan worden, um im Bedarfsfall sofort neue Truppen aus Luzon abzusenden.

Washington, 9. August. Aus glaubwürdiger Quelle wird versichert: Li-hung-tchang bereitet einen Staatsstreich vor, um selbst den Thron zu besteigen. Nicht nur die Vicekönige der südlichen Provinzen, sondern auch alle chinesischen Gesandten an den europäischen Höfen unterstützen ihn bei seinen Plänen. Denn so lange die Mandschu-Dynastie auf dem Throne sitzt, sind die Gesandten, wenn sie nach China zurückkehren, ihres Lebens nicht sicher.

Washington, 9. August. Nach einer Conferenz, die zwischen dem Präsidenten McKinley, demstellvertretenden Staatssekretär Ade, dem Secretär des Kriegsamt Rood und dem General-Adjutanten Corbin stattfand, wurde an den amerikanischen Consul Goodnow im Shanghai ein Kabeltelegramm überwandt zur Übermittlung an die derzeitige chinesische Regierung durch Li-hung-tchang, Scheng oder andere. Es wird darin mit Nachdruck erklärt, daß ein Vor gehen unverzüglich erforderlich ist, da die Lage unerträglich geworden sei. Die Depesche stellt de facto ein Ultimatum dar. Der Gesandte Conger wird gebeten, guten Muthe zu sein, da Entschluß nahe.

Shanghai, 9. August. Infolge eines Befehls aus Peking hat der Taotai Scheng die Ausfuhr von Vieh, Futter und Lebensmittel verboten. Die verbündeten Truppen erhalten die Lebensmittel fast ausschließlich aus Shanghai, wo hin sie über Odessa gebracht werden.

Tientsin, 9. August. Der Flug Peiho ist in der letzten Zeit bedeutend angewachsen. Die allgemeine Überschwemmung bildet ein ernstes Hinderniß für die nach Peking marschierenden Truppen. Überhaupt macht die Regenzit, die die ganze Gegend in ein unübersehbares Meer verwandelt, ein schnelles Vorrücken unmöglich.

London, 9. August. Ein chinesischer hoher Beamter, der den Ausländern freundlich gesinnt und aus Peking geflohen ist, versichert, die ausländerfeindliche Partei werde sofort zusammenbrechen, wenn die verbündeten Truppen in Peking einrücken.

London, 9. August. Eine chiffrirtete Depesche Macdonalds aus Peking vom 3. lautet: Das Artilleriefeuer der Chinesen ist seit dem 16. Juli verstummt, aber von den chinesischen Truppen und Boxern werden wir fortgesetzt mit Karabinern beschossen. Unsre Verluste sind seidem nicht bedeutend. Im Ganzen haben wir 60 Tote und 110 Verwundete. Bissher gestaltete die chinesische Regierung uns nicht, chiffrirtete Depeschen abzuschicken.

London, 9. August. Marshall Roberts meldet: "Ich fürchte, daß die seit zehn Tagen belagerte Besatzung von Elansriver in die Hände der Buren gefallen ist."

Rom, 9. August. Die Besetzung der Leiche König Humberts im Pantheon hat mit ungewöhnlichem Gepränge und unter Beihaltung nübersehbarer Volksmassen stattgefunden. Dabei er-sigten sich einige Zwischenfälle. Als die Menge die Fahne der Stadt Prato erblickte, rief sie: "Nieder mit Bresci, nieder mit Prato!" und riß die Fahne in Stücke. Auf der Via Nazionale brach eine Tribüne zusammen und verursachte große Panik. Endlich wurde das Pferd König Humberts scheu und raste durch die Menge, die den Militärcordon durchbrach. Der Herzog von Asta, der Graf von Turin und zahlreiche Offiziere zogen die Säbel, um den König zu schützen. Die Kurassiere stellten die Ordnung

Armenhaus.

Sonntag: Vormittags um 10 Uhr Gottesdienst.

Kantorslokal, Paulastr. 44.

Dienstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde. (Herr Pastor Gundlach.)

Johanniskirche.

Sonntag: Früh 8 Uhr Morgengottesdienst. (Herr Hilfsprediger Dietrich.)

Vormittags 10 Uhr Beichte, 10½, Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl. (Herr Pastor Manitius.)

Nachmittags 3 Uhr Kinderlehre. (Herr Pastor Manitius.)

Mittwoch: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache mit Feier des hl. Abendmahl. (Herr Pastor Manitius.)

Stadt-Missionsaal.

Sonntag: Nachmittags 4½, Uhr Versammlung seiner Konfirmanden. (Herr Pastor Manitius.)

Abends 7 Uhr Jungfrauenversammlung.

Freitag: Abends 8 Uhr Vortrag. (Herr Hilfsprediger Dietrich.)

Greteidepreisse.

Warschau, den 9. August 1900.

in Waggon-Ladungen pro蒲 Kopfen

Weizen.		von	bis
Fein	Mittel	—	—
Mittel	Ordinar	—	—
Fein	Mittel	72	74
Mittel	Ordinar	70	72
Fein	Mittel	74	78
Mittel	Ordinar	64	68
Fein	Mittel	50	55
Fein	Mittel	90	110

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Die Staatsbank verkauft:

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 93,95 für 10 Pfst. auf Berlin auf 3 Monate zu 45,82½ für 100 Mark. auf Paris auf 3 Monate zu 37,42½ für 100 Francs. auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,70 für 100 Holl. Gulden.

Checks: auf London zu 94,95 für 10 Pfst. auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark. auf Paris zu 37,72½ für 100 Francs. auf Amsterdam zu 78,45 für 100 Holl. Gulden. auf Kopenhagen zu 52,10 für 100 dän. Kronen.

Die Staatsbank wechselt Kreditbillets auf Goldmünze um in unbeschädelter Summe (1 Nbl. = 1/15 Imperial, enthält 17,424 Doli Reingold. Goldmünzen alter Prägung werden von der Bank angenommen:

Imperiale aus den Jahren 1886 zu 15 R. — R.

Imperiale aus früheren Jahren " 15 " 45 "

Halbimperiale aus den Jahren 1886 — 7 " 50 "

Halbimperiale aus früheren Jahren " 7 " 72½ "

Dukaten " 4 " 63½ "

Coursbericht.

Angelokommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Radtkevich, Hofer und Deffauer aus Warschau, Knopp und König aus Petersburg, Kowalewski aus Szczecin, Rembowksi und Szuprowicz aus Kalisch, Liebesmann und Julius aus Riga, Kagan aus Kischiaw, Martanow aus Tiflis, Schraml aus Prag, Fromisches, Ponainki und Gabanow aus Petropolis.

Hotel Mauntessel. Herren: Rosen und Becker aus Kalisch, Namendek aus Novo-Buchara, Bent. Milleszewski aus Warschau, Swetow aus Schatscha.

Hotel de Polone. Herren: Kruczlowski aus Glatz, Brandt und Stabrowsky aus Petersburg, Kulaczowski aus Kotowice, Brama aus Pinczew, Dr. Sobanow, Walek, Holopow und Stanlow aus Kalisch, Swinarski aus Prag, Hübner aus Lutet, Idzikowski aus Riga.

Berlin, den 10. August 1900.

Berlin 46 30

Groningen 9 50

Den Haag 37 72½

Rotterdam 39 15

Amsterdam 37 72½

Antwerpen 39 15

London 39 15

Paris 39 15

Paris 39 15

Paris .

Sommer - Fahrplan 1900

	Abfahrt der Zug in Kolnisch										Abfahrt der Zug aus Löß											
	Abfahrt aus Löß in Kolnisch					Abfahrt der Zug aus Kolnisch					Abfahrt aus Löß					Abfahrt der Zug aus Löß						
aus Bartholau	1.51*	3.10*	8.07	1.52	3.59	—	2.53*	10.12	10.07*	—	12.39*	—	7.13	12.45	3.05	7.28*	6.45	6.02*	—	—		
" Sonnivice	—	3.41*	7.30	2.19	12.08	7.02*	5.43*	9.36	8.56*	—	1.42*	—	8.05	1.45	3.52	8.28*	7.27	6.48*	—	—		
" Grontea	—	—	3.41	6.11	2.19	12.08	7.02*	5.43*	9.36	8.56*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
" Sturzjsto	—	—	—	7.08	1.38	—	6.33*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mitfahrt d. Zug aus Kolnisch	2.08*	4.05*	8.28	2.48	4.15	7.20*	6.22	10.22	10.12*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mitfahrt der Zug in Löß	3.11*	5.08*	9.32	3.51	4.58	8.20*	8.08	11.05	10.55*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Abfahrt der Zug nach Kolnisch											Abfahrt der Zug aus Löß											
aus Bartholau	11.55*	12.15*	5.25*	10.40	1.50	—	9.45*	7.50	7.50*	—	—	in Bartholau	5.45*	11.00	9.30	12.45	4.35	9.10*	12.05*	9.55	9.35*	—
" Rubo-Sygnostia	—	1.29*	6.27	12.02	—	—	11.28*	8.40	—	—	—	" Rubo-Sygnostia	5.00*	8.48	7.59	11.25	—	8.19*	10.41*	9.55	8.42*	—
" Sternivice	1.06*	2.10*	7.07	12.48	3.07	—	1.20*	9.16	9.11*	—	—	" Sternivice	4.27*	7.45	7.16	10.43	3.17	7.45*	9.58*	8.33	8.06*	—
" Betttau	—	2.57*	6.35	1.30	11.08	6.02*	4.16*	8.33	7.56*	—	—	" Betttau	2.40*	2.35*	5.20*	9.17	3.04	4.56	6.56*	12.05*	—	—
" Heidbou	—	1.11*	10.08*	11.29	8.50	3.46	12.30*	6.05	5.40	—	—	" Heidbou	6.42	4.19*	9.02	11.38	7.03*	8.01*	—	—	—	—
" Zunierie	—	12.19*	—	7.42	2.38	10.53*	—	—	—	—	—	" Zunierie	7.58	5.15*	10.56	12.48	7.03*	—	—	—	—	—
" Grontea	—	11.20*	—	6.30	1.30	9.00*	—	—	—	—	—	" Grontea	9.05	6.10	12.35	1.50	8.05*	10.20*	—	—	—	—
" Blen	—	12.49	—	9.54*	—	7.29*	8.24	—	—	—	—	" Blen	9.56*	4.09	9.56*	5.34*	7.04	—	—	—	—	—
" Dabrowa	—	11.16*	—	9.17	6.36	1.22	8.58*	—	—	—	—	" Dabrowa	8.56	6.01	12.28	1.58*	8.05*	9.01*	—	—	—	—
" Gossowice	—	10.55*	—	8.55	6.05	12.55	8.15*	—	—	—	—	" Gossowice	9.20	6.20	1.10	2.25	8.35*	10.20*	—	—	—	—
" Brekau	—	5.01	—	12.24*	—	6.02	2.39	—	—	—	—	" Brekau	2.40	12.21	9.08*	9.03*	—	—	—	—	—	—
" Giechowiet	—	4.30	1.50*	8.40	—	—	—	—	—	—	—	" Giechowiet	1.45	—	3.50	9.45*	1.07*	4.27*	—	—	—	—
" Mietkowono	—	5.15	3.17*	8.50	—	—	—	—	—	—	—	" Mietkowono	12.35	—	3.20	9.05*	12.35*	3.52*	—	—	—	—
" Bromberg	—	—	12.43*	5.29*	—	—	—	—	—	—	—	" Bromberg	7.19	—	7.19*	12.19*	6.35	6.35	—	—	—	—
" Berlin	—	—	7.54*	12.04*	—	—	—	—	—	—	—	" Berlin	5.21*	—	5.21*	6.20	11.40	11.40	—	—	—	—
" Rieke	—	10.15*	3.45*	—	1.26	—	—	—	—	—	—	" Rieke	7.44	—	4.13	1.58*	—	—	—	—	—	—
" Radom	—	—	9.39	4.58*	—	1.33	—	—	—	—	—	" Radom	8.02	—	3.45	12.52*	—	—	—	—	—	—
" Stutysko	—	—	12.43*	7.53	—	3.23	—	—	—	—	—	" Stutysko	5.53*	—	2.25	11.13*	—	—	—	—	—	—
" Tomaszow	—	—	6.03	12.31	—	5.51	—	—	—	—	—	" Tomaszow	3.00*	—	10.02	5.23*	—	—	—	—	—	—
" Lublin via Sturzjsto	—	—	12.49	1.04*	—	8.27	—	—	—	—	—	" Lublin via Sturzjsto	4.19	—	9.10*	5.21*	—	—	—	—	—	—
" Lublin via Sturzjsto	—	—	—	10.04*	4.00*	—	6.29	—	—	—	—	" Lublin via Sturzjsto	9.10*	1.39*	—	—	—	—	—	—	5.21*	7.24
Abfahrt der Zug in Warshaw											Abfahrt der Zug aus Warshaw											
aus St. Petersburg	8.55*	—	8.08	8.08*	6.23	—	1.38	—	—	—	nach St. Petersburg	8.23	—	10.03	—	7.10*	11.33*	—	—	11.33*	—	
" Moskau	8.54*	—	—	7.28	9.16	—	1.38	—	2.03	—	" Moskau	9.00	—	3.23	8.44*	—	—	—	—	12.17*	—	
" Rien via Brest	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	" Rien via Brest	3.23	10.29	3.51	—	—	—	—	—	—	—	
Winternacht: Die mit Sternen bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr Morgens.																						

	Abfahrt der Zug in Kolnisch										Abfahrt der Zug aus Kolnisch									
	Abfahrt aus Löß in Kolnisch					Abfahrt der Zug aus Kolnisch					Abfahrt aus Löß					Abfahrt der Zug aus Löß				
aus Bartholau	1.51*	3.10*	8.07	1.52	3.59	—	2.53*	10.12	10.07*	—	12.39*	—	7.13	12.45	3.05	7.28*	6.45	6.02		

Das Tuch- und Cord-Lager
W-ZUOKER
Nr. 2 Dzieina-Straße Nr. 2, vis-à-vis M. Madler.
Fabrikspreise
HERRENSTOFFE
für Qualität, Robuste etc., etc.
zu Fabrikspreisen.

Doppelten Buchführung
J. Mantinband
concessionär Sehr bei Buchführung, 37. Juni
Biegstraße, 61. Wohnung 37. Juni
Empfängt täglich von 12½ — 2
Nachmittags und von 7 — 8½ Uhrends.

W. THIEDE

Lodz, Rozwadowska Nr. 6.

Selgerechte Zimmer-Einrichtungen vom eifrehesten bis zum feinsten werden prompt und

zu soliden Preisen ausgerichtet.

Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Fabrikspreise

für Qualität, Robuste etc., etc.

zu Fabrikspreisen.

empfiehlt:

für Qualität, Robuste etc., etc.

Dem geehrten Publikum empfehlen wir hiermit unsere gut abgelagerten und als vorzüglich bekannten Biere, als da sind
Lodzer helles Märzenbier, **Lodzer dunkles Märzenbier,** **Lodzer helles Lagerbier,** **Lodzer Pilsner,**
 d. echten Pilsner an Güte nicht nachstehend. Ersatz für die bairischen dunklen Biere.

Bestellungen auf obige Sorten Bier sowohl in Fässern wie in Flaschen werden prompt ausgeführt.

Telephon-Verbindung.

Gebrüder Gehlig.

Dampfsbrauerei.

Concert-Garten
Hotel Manteuffel

Täglich

CONCERT

des Holländischen Symphonie-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters

J. A. KWAST.
Anfang um 8 Uhr. Entrée 30 Kop.
12 Abonnement-Billets Rbl. 3.

J. Petrykowski.

Möbelverpackung!
Umzüge mit gedeckten und ungedeckten Federrollwagen unter persönlicher Aufsicht übernimmt

M. Lentz,
Widzewskia-Str. 77

1900-er
Adler-Fahrräder.

Neueste Modelle, nur allerbestes Material und vorzüglichste Ausführung empfiehlt von Rs. 100.— an

Heinrich Schwalbe,
Lodz, Petrikauer-Str. 53.

Geschäftsspesen

W. Guhl,

Grüne-Strasse Nr. 12.

Generalvertreter von:

"The Courier Cycle Co."

Beverley, England.

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versäume vor

Ankauf seines neuen Rades, sich di-

COURIER MASCHINEN

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzusehen. Weitgehendste Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln. Großes Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copirpressen und Jalousieblechen.

da im eigenen Hause.

Spezial-Fabrik für Lederveraaren und Reisentensilien

ANTONI LEWANDOWSKI,

Lodz, Mikolajewskia-Strasse Nr. 83

empfiehlt:

Reissäcke, Valisen, Handtaschen in verschiedenen Färgen, Reiserollen, Papiermappen, Portefeuilles, Portemonnaies, Zigaretten-Bläts u. s. w.

Patti Balsam, erfrischt und verschönert den Leint.
Das einzige Schönheitsmittel von Patti gebracht.

Sylvia Mittel anstatt Seife. Vorzügl. gegen Flechten u. giebt dem Leint eine jugendliche Frische.

Lanol 88 gegen Flechten und Sommerseide.

In haben in allen Parfumerie- und Drogenhandlungen in Lodz, Haupt-Niederlage Warschau, Nieca Nr. 5. — Klimocki.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik

von

Lothar Gessler,

(jetzt Siedniastr. Nr. 11, im Hause)

empfiehlt: Velocipede, Sportwagen, Schau- und Schiebewagen, Blumenkörbe, Bildtafeln etc. etc.

Gleichzeitig werden Rover zur Reparatur angenommen.

Lager optischer und chirurgischer Artikel, Glaskonleitungen und Telefon-Aulagen,

Photographische Apparate,

Platten, Papier und Zubehör, Chemikalien in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Dunkelkammer zur Verfügung um Platten einzulegen bei

A. Diering, Optiker,
Petrikauer-Strasse 87.

GEBR. KOISCHWITZ

aus Berlin. Pianoforte-Fabrik aus Berlin.

Großes Lager

von



Flügeln, Pianinos, Harmoniums hiesiger, deutscher wie amerikanischer Fabriken. Größte Reparaturwerkstätte der Stadt Lodz. Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Aufpolierungen.

Theilzahlung gestattet Weitgehendste Garantie.

BAD LANGENAU,

Station der Bahn Breslau-Mittelwalde.

Kräftige Stahlquellen, Eisen-Moorbäder, Kaltwasserbathen i- lung, Luftkurort. Kefir, Molken und sämtliche fremde Milch- ralbrunnen.

Für Nichtkurgäste niedrigere Aufenthaltsgebühren.

Prospekte u. Anskunft durch die Baded. eston.

Dirig. Arzt

Dr. Oscar Seldeimnn.

Zakład fotograficzny

L. ZONERA

ul. Dzielna № 13

otwarty codziennie od godz. 9-tej rano do godz. 5-tej popołudniu.

Wykonanie staranne. Ceny umiarkowane.

Das photographische Atelier

von

L. ZONER,

Dzielna - Straße № 13.

Ausnahmen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nach mittags.

Feinste Ausführung. Mäßige Preise.

Die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung

von

T. BRONK,

Petrikauer-Straße № 14

empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmaschinen, Schraubstocke, Feilklo ben, Ambose, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.

Eisenschranken, echte amerik. und Dr. Meidingers Eisenschranken, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen, Wurstfüller, Samoware, Wringmaschinen, Bierpumpen, Stahl- und Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und emall. Küchengeschirre.

Petrikauer-Straße № 14

empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmaschinen, Schraubstocke, Feilklo ben, Ambose, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.

Massagene
W. Poplauchin,

Moskau-Str. 31, erfahrener Massagieur bei Magen- und Darmkranken, Leber- u. Milzgeschwülsten, Hämorrhoiden, bei männlichen Schwächezuständen u. Unterleib-Befestigung.

HUGO SUWALD.

Möbel-
POLSTER-WAAREN
und
Spiegel-Magazin
L O D Z ,

66. Wschodnia 66.

Nothwendige Anzeigel
Die Harzer Kanarienvögel

welche im Deutschen Hotel zum Verkauf angeboten werden, sind durch Ankauf der selben nach der Wiss. Nr. 34, übertragen worden und empfehle ich selbige meinen wertvollen Kunden einer gütigen Beobachtung.



Eine große Auswahl in

Streich- u. Blas-Instrumenten

empfiehlt:

die Musik-Instrumenten-Handlung

von

Th. Lessig in Lodz,

Petrikauer-Straße № 115. —

Reparaturen werden prompt ausgeführt

Lager optischer und chirurgischer Artikel, Glaskonleitungen und Telefon-Aulagen,

Platten, Papier und Zubehör, Chemikalien in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Dunkelkammer zur Verfügung um Platten einzulegen bei

A. Diering, Optiker,
Petrikauer-Straße 87.

Helenenhof.

Großes Wohlthätigkeits-Concert,

zu Gunsten des Roten Kreuzes.

Sonntag, den 30. Juli (12. August) 1900,

ausgeführt von 10 Militair- und Privat-Capellen,
darunter das berühmte Streich-Orchester von Kwaszt,
und dem Militair-Sänger-Chor.

Ein Theil der Recem wird von sämtlichen Militair-Capellen zusammen
vorgetragen, was einen gemaligen und erhebenden Eindruck machen wird.

A b e n d s :

Großer Zapfenstreich

inscenirt von sämtlichen Militair-Capellen, unter Direction des Capellmeister
Herrn E. Dietrich.

Italienische Nacht.

Feenfeste Beleuchtung des Wasserfalls und des Maurischen Kiosks.

Brillant-Fenerwerk.

Entree für Erwachsene 50 Kop., für Kinder 25 Kop., Familien-Karten à Nr. 3.

Anfang der Concerte 4 Uhr Nachmittags.

Ausführliches durch Affichen und Programme.

Der Ertrag ist zur unentgeltlichen Heilung armer Kranker im
Ambulatorium und Fabriks-Hospital des Roten Kreuzes bestimmt.

Hôtel „Der Fürstenhof“,

Potsdamer BERLIN W., Leipziger Platz.

Vornehmes ruhiges Familienhotel i. Ranges.

Bevorzugte Lage. Gegenüber Potsdamer Bahnhof nahe
Friedrichstrasse Bahnhof dicht am Thiergarten. Comfortable Ein-
richtung. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zimmer :
Parterre bis dritter Stock.

Besitzer Heinrich Quitz,
langjähriger Inhaber des Hôtel Galisch in Breslau.

Neu angelangt großer Transport

Ausländischer Copipressen

zu sehr mäßigen Preisen
in der Papier- und Schreibmaterialien-Niederlage

A. J. Tyber,
Lodz, Petrikauerstr. 47.

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilversfahren
bei der Behandlung der Syphilis.

— Preis 20 Kop. —

Müller, Schön- und Schnellschreiben,
Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.

— Preis 30 Kop. —

Zu haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung
Petrikauer - Straße.

Zur Saison

empfiehlt ich meiner geschätzten Kundschafft eine große Auswahl Haar-Hüte in
ein neuem Facons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen.
Hut-Reparaturen werden prompt und sauber billigst ausgeführt.

Um ges. Zuspruch bittet

A. Sindermann,
Hutfabrik, Glawna Straße Nr. 14

In der Handarbeitsschule für Damen

Petrikauer-Straße 14 Sophie Knorozowska Petrikauer-Straße 14
Wohnung 6 Wohnung 6
wie folgender Unterricht ertheilt: Das Zuschneiden und Nähen von Kleidern, Corsets u. Blusen, Garderoben, Weiß- und Baumwoll-Stickerei, Gravuren, Buchbinderei-Arbeiten, künstliche Blumen, Heilminiatuare, Brennarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf Porzellan, Atlas, Glas u. s. v. — Unterricht wird von sehr erfahrenen Specialistinnen ertheilt. — Die Schule ertheilt Diplome.

Das Damengarderoben-Geschäft

von
A. Ziolkowska,
Petrikauer-Straße Nr. 115
übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche nach den letzten Modisjournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.

Redakteur und Verleger Leopold Zoner

Pensionat Rothert (früher Remus)

4-klassige Töchterschule

Neue Promenade Nr. 29.

Der Unterricht beginnt am 3./16. August. Anmeldungen für die Unterlassen nicht erforderlich. Anmeldungen täglich von 9—12 Uhr.

Mineralwasser - Anstalt

im Sächsischen Garten zu Warschau,

gegründet im Jahre 1845.

Alle künstlichen Mineralwasser, eigenes Fabrikat. Natürliches Mineralwasser, direkt von den Quellen bezogen. Mineralbäder fertig zum Gebrauch, eigenes bewährtes Fabrikat. Aufträge aus der Provinz auf Mineralwasser und Bäder werden während des ganzen Jahres umgehend ausgeführt.

Dauer der Kursoffen in Warschau, im eigenen Garten, vom 15. Mai bis Ende

October.

Täglich Früh-Concert.



Dr. Chotzen's Sanatorium für Hautkrankheit
BRESLAU, Südpark, Landsbergstr.

Prospecta auf Verlangen.

Streichfertige

Delffarben.

Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämmtliche Malerutensilien empfehlen

Kosel & Entrich

Przejazd-Straße Nr. 8.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основаи ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляеть, что 3 числа Августа мѣсяца 1900 года въ 10 ч. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Юсифу Зильбершану, проживающему по улицѣ Входной № 111/59, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение недоимки казенныхъ податей и городскихъ сборовъ въ суммѣ 1359 р. 95 коп., оцѣненного въ 278 р.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ жительства должника.

Лодзь 24 днja 1900 г.
За Президента гор. Степновскій.
Секвестраторъ Муравицкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи, на основаи ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляеть, что 4 числа Августа мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Иогану Шейнгольцу, проживающему по улицѣ Розацкой подъ № 828/28, на пополнение 70 р. 9 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899 г., оцѣненного въ 1899/900 г., въ 61 руб. 21 коп.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на Горномъ рынке.

Г. Лодзь, 25 днja 1900 г.
За Президента гор. Степновскій.
Секвестраторъ Грабицкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основаи ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляеть, что 4 числа Августа мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Карлу Вейнберту, проживающему по улицѣ Водной № 908, на пополнение 117 р. 79 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899/900 г., оцѣненного въ 60 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на Горномъ рынке.

Г. Лодзь, 25 днja 1900 г.
За Президента гор. Степновскій.
Секвестраторъ Грабицкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основаи ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляеть, что 4 числа Августа мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Кильцѣ, проживающимъ по улицѣ Новозаржевской подъ № 1060, на пополнение 61 руб. 21 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899/900 г., оцѣненного въ 17 руб. 50 коп.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на Горномъ рынке.

Г. Лодзь, 25 днja 1900 г.
За Президента гор. Степновскій.
Секвестраторъ Грабицкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основаи ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляеть, что 4 числа Августа мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Карлу Вейнберту, проживающему по улицѣ Водной № 908, на пополнение 117 р. 79 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899/900 г., оцѣненного въ 60 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на Горномъ рынке.

Г. Лодзь, 25 днja 1900 г.

За Президента гор. Степновскій.
Секвестраторъ Грабицкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Magistrat der Stadt Lodz, auf Grund der Gesetzestatute vom 1030. August 1900, wird bekannt gemacht, dass am 3. August 1900 um 10 Uhr morgens im Markt der Stadt Lodz die öffentliche Versteigerung des im Besitz von Jakob Zylberszans befindlichen Vermögens stattfindet.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 1359 Rubeln und 95 Kopeken versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 61 Rubeln und 21 Kopeken versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 17 Rubeln und 50 Kopeken versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 117 Rubeln und 79 Kopeken versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.

Der Versteigerung wird ein Betrag von 60 Rubeln versteigert.

Die Versteigerung findet statt auf dem Markt der Stadt Lodz.